

---

## *Andrew Howes, neuer Stellvertretender Direktor der DMG*

---

Bevor ich 1982 meine Frau Elisabeth, eine DMG-Missionarin, in London kennengelernt habe, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal in Deutschland leben würde. Wir waren beide in der Vorbereitung für einen Missionseinsatz in Afrika. Während unserer zwölf Jahre im Urwald des Kongo und der Wüste Burkina Fasos haben wir viel mit Jesus erlebt. Drei unserer vier Kinder sind in Missionskrankenhäusern in Afrika zur Welt gekommen. Inzwischen haben wir zwei Schwiegerkinder und drei Enkel.

Geboren bin ich 1960, als erster von fünf Geschwistern. Meine Eltern lieben Jesus und wollten von Anfang an, dass ich im Dienst für ihn stehe. Erzählt haben sie mir das jedoch erst, als ich während meines Hoch- und Tiefbaustudiums an der Universität Leeds meine Berufung in die Mission verspürte und ihnen davon erzählte.

1978 hat Jesus ein Buch von Aiden Wilson Tozer, „Das Wesen Gottes“, gebraucht, um Neues in meinem Leben zu bewirken. Als Mitglied einer christlichen Studentengruppe erlebte ich viele Studierende, die sich für ein Leben als Christen entschieden. Gemeinsam haben wir Stunden im Gebet für Mission und Völker der Welt verbracht. Es bewegte uns, wieviele Menschen rund um die Erde ohne Jesus lebten. Im Sommer 1980 konnte ich nicht mehr nur für Mission beten. Ich war bereit, selbst zu gehen.



Ndongo Ndjundju, ein Kirchenleiter aus dem Kongo und mein erster Vorgesetzter, hat meinen Blick für die Menschen und die christlichen Gemeinden in Afrika stark geprägt. In 13 Jahren als Projektmanager mit Christliche Fachkräfte International hatte ich das Vorrecht, viele geistliche Leiter aus Afrika und Asien kennenzulernen. Ein Besuch aus dem Kongo bleibt in besonderer Erinnerung:

„Wir beten für euch in Europa!“, sagten meine kongolesischen Freunde. Betroffen und zutiefst schockiert von der geistlichen Not, die sie im säkularisierten Europa erlebt hatten, begannen sie und ihre Kirchen, für uns hier zu beten. Eines habe ich aus der Missionsgeschichte (zum Beispiel während des Studiums an der AWM in Korntal) gelernt: Die Betroffenheit über Menschen, die ohne Jesus leben, treibt uns Christen ins Gebet.

Die Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika senden die nächste Generation Missionare aus. Wir als DMG und als Christen in Deutschland müssen neu fragen, wo unser Leben, unsere Erfahrung, Hingabe und Finanzen von Jesus in der global wachsenden Missionsbewegung gebraucht werden.

Gleichzeitig befinden wir uns inzwischen mitten in einem großen Missionsgebiet: Europa! Wir dürfen Missionaren aus fernen Ländern helfen, in Deutschland Fuß zu fassen und freimütig unseren säkularisierten Nachbarn und neu zugewanderten Mitbürgern aus aller Welt von Jesus zu erzählen. In Partnerschaft mit anderen Werken will die DMG die neuen Möglichkeiten unserer Zeit nutzen und christlichen Gemeinden hierzulande helfen, ihren Auftrag vor Ort und weltweit neu anzunehmen.

*Andrew Howes*